

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

83 (8.4.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-513682)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1,40 Goldmark (frei Haus, für Abholer von der Expedition (Poststraße Nr. 76) 1,50 Goldmark durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark --

# Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreis: 10 Pfennig pro Zeile od. deren Raum für 24 St. Wählmaschinen und Langenspieler Familienausgaben 5 Pf., für Anzeigen auswärts. Inserenten 12 Pf., (Kleinanzeigen 10 Pfennig pro Zeile lokal 30 Pfennig, auswärtig 50 Pfennig. Kabutt nach Carl. Diebstahlzeichen unentgeltlich

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 8. April 1925 \* Nr. 83

Redaktion: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58

## Bewerkschaftsführer beim Kanzler.

## Betrachtungen über die oldenburgische Landtagsauflösung und deren Ursachen.

Von Paul Sug.  
II.

Die große politische Schuld, daß nach zwei Jahren Verhandlungen kein politisches Ministerium zustande kam und ein Zustand geschaffen wurde, der dem Ministerium von Kindh gestattete, die Winkelzüge zu machen, die schließlich zu dem Staatsstreik von 25. März führten, tragen die bürgerlichen Parteien, vor allem das Zentrum. Ministerpräsident von Kindh hat in der Sitzung am 25. März chronologisch und sachlich richtig die Zieherien bei den Verhandlungen zur Bildung eines politischen Ministeriums aufgeführt. Als der Landtag im Juni 1923 zusammentrat, wollte das Zentrum von der Bildung eines Ministeriums im Sinne der Weimarer Koalition nichts mehr wissen. Auch nicht mehr unter Hinzuziehung eines Radikalführers. Es wollte partout die Volkspartei an der Regierung beteiligen lassen. Das Zentrum wollte auch nicht mehr den Demokraten das Präsidium im Kabinett zugestehen. Die Streitigkeiten gingen schließlich um die Verleihung des früheren Ministerpräsidenten Th. Tanzen. Die sozialdemokratische Fraktion begnügte sich, obgleich sie die stärkste Fraktion war, mit dem Ministerium der sozialen Fürsorge. Da die Demokratische Partei auf der Anwartschaft Tanzens für das Präsidium bestand und die sozialdemokratische Fraktion ihr sekundäre, weil sie einen zuverlässigen Radikalführer an diesem Platz wollte, zerklüftete sich die Verhandlungen. Das Ministerium verlangte die Anerkennung als verfassungsmäßig gewähltes Ministerium. Um dies zu verhindern und ein politisches Ministerium zu erzwingen, traten die sozialdemokratische und die demokratische Fraktion eines Tages im Landtag in die Obstruktion ein, die aber bald aufgegeben werden mußte infolge der Haltung des Zentrums. Dies ließ sich dann zu neuen Verhandlungen herbei. Als diese wieder ausgenommen waren, kam schließlich nach langwierigen Verhandlungen eine Verständigung über die Bildung der großen Koalition zustande, wobei die demokratische Fraktion ihre Ansprüche wesentlich zurückgab; dem Zentrum wurde das Präsidium zugestanden und es erhielt auch das Landwirtschaftsministerium, das sonst beim Ministerium des Innern war. Bei diesen Verhandlungen wollten Zentrum und Volkspartei immer die politischen Verhältnisse im Reich, wie sie in den Regierungsabteilungen in Berlin zum Ausdruck kamen, in Vergleich gezogen wissen. Von der Volkspartei war es der Abg. Sartong-Telmenhorst, der daneben immer wieder die Beteiligung der Sozialdemokraten an der Regierung zu hinterfragen suchte, zuletzt mit dem Hinweis darauf, daß durch die damals bevorstehende Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien eine Radikalisierung der Sozialdemokratie zu befürchten sei. Doch dran er damit nicht durch. Die Ministerkandidaten wurden nominiert. Da kam, als die Verhandlungen mit dem Beamten-Ministerium wegen dessen Rücktritt beginnen sollten, wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Mitteilung, der Ministerkandidat der Volkspartei, Justizrat Rebe, trete zurück und wolle aus Gesundheitsrücksichten aus dem Landtage auscheiden. Was denn auch geschah. Bei einer erneuten Bepfändung über einen neuen Vorkandidat leitens der Volkspartei erklärten deren Vertreter, daß sie einen Vorkandidat nicht machen könnten und wollten. Das Beamtenministerium gefalle ihnen sehr gut. Die Volkspartei halte dessen Verbleib im Amte für das Beste und wolle an weiteren Verhandlungen über die Regierungsabteilung nicht mehr teilnehmen. Die Verhandlungen waren wieder auf dem toten Punkt angelangt. Sie wieder aufzunehmen auf der Grundlage, daß drei politische und ein Radikalführer das Kabinett bilden sollten, wurde dadurch erschwert, daß die Zentrumspartei durch eine Rede, die der Abg. Theodor Tanzen in einer Wählerversammlung zur Reichstagswahl im Mai 1924 in einem Orte im Münsterlande gehalten hatte, sich beleidigt fühlte. Dazu kam, daß der Kandidat der Zentrumspartei für das Amt des Ministerpräsidenten wegen Amtübertragung auswich und das Zentrum auf die Suche nach einem neuen Kandidaten gehen mußte. Bis der Streitpunkt beseitigt und die Kandidatenfrage gelöst war, verging eine geraume Zeit. Der Herbst 1924 war herbeigekommen. Die Lösung der Frage der Regierungsabteilung wurde auf Wunsch des Zentrums die zur nächsten Landtagsabteilung im Februar 1925 vertagt. Sofort nach dem Parlamentarismus des Landtages traten die Vertreter der drei Parteien Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zusammen. Da erklärten die Vertreter des Zentrums, daß ihre Partei nicht mehr bereit sei, einen Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei in das zu bildende Ministerium aufzunehmen. Sie lehnte nicht grundsätzlich eine Beteiligung der sozialdemokratischen Partei an der Regierung des Reiches ab.

### Aus dem deutschnationalen Betriebe.

(Berlin, 7. April. Radiobericht.) Am Ausschuss des preussischen Landtages zur Klärung der Geschäfte der preussischen Handelskammer und der preussischen Staatsbank hatte Genosse Kuttner zur Sprache gebracht, daß das deutschnationalen Ausschussmitglied Kaufhold nach während des Verfahrens im Ausschuss eine Broschüre herausgegeben hat, die natürlich nicht vom Staatsbankrott, sondern vom „Barmat-Skandal“ handelt. Die Wahrheit des Ausschusses ist von dem mehr als merkwürdigen Gehören des deutschnationalen Ausschussmitgliedes deutlich abgetrennt. Kuttner hat sich auch der Staatsbankrott veranlaßt gesehen, die Broschüre Kaufholds wegen ihrer tendenziösen Fälschung zu beschlagnahmen.

### Reichsblöckerlegen.



Jetzt fehlt noch, daß vor dem zweiten „Abgang Barmat“ auf freien Fuß gelassen wird — dann geht uns unsere beste Wahlparole auch noch flöten!

(Berliner Eigenmeldung.) Der Reichskanzler Dr. Luther empfing am Montag Mittag im Gegenwärt des Reichsministerpräsidenten und des Staatssekretärs des Reichsministeriums die Vertreter der Spitzenverbände der Gewerkschaften aller Nationen. Diese unterbreiteten dem Reichskanzler die Wünsche der Arbeitnehmern zu gegenseitigen Arbeitsverträgen, nach dem Vorbild der Vertreter der I.O.G.E. (Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund), des Gewerkschaftsverbandes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes betonen übereinstimmend, daß die deutsche Arbeitnehmerschaft sich in seinerzeitigen Wege benutzte, die über den Kurs der jetzigen Reichsregierung in der Sozialpolitik, der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Sie gaben einmütig der Begründung Ausdruck, daß das Unternehmertum einen größeren Grad an der Verantwortung in ihren Entscheidungen nach einer unvollständigen Leistung der Reichsregierung nicht einen Erfolg gewesen ist. Der schwerste Steuerdruck lastet auf den Lohn- und Gehalts-Empfängern. An die Regierung erging von Seiten der Gewerkschaften die dringende Mahnung, wieder die Führung in einer aktiven und schöpferischen Sozialpolitik zu übernehmen, denn von einer guten Sozialpolitik hängt immer die Steigerung der Produktivität der deutschen Wirtschaft ab. Wesentlich sei, daß die Durchführung der Arbeitslosenversicherung nach immer, aufzuheben wegen des Überflusses der Unternehmer, auf sich warten lasse.

Der Reichskanzler scherte eine sorgfältige Prüfung der vorgetragenen Wünsche und Anregungen zu. Der Entwurf zu einem Arbeitslosenversicherungsgesetz sei sofort fertiggestellt, daß er nunmehr dem Kabinett zur Stellungnahme zu den könne. Dem Aufwertungsbauwerk des Reichstages werde in kurzer Zeit eine Denkschrift über die bestmögliche Justizreform vorgelegt.

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, empfing gestern Vertreter der Reichsministerorganisationen, um sich von ihnen über Stimmung und Auffassung in den Kreisen der Angehörigen zu unterrichten zu lassen.

### Die kommenden Wahlen in Oldenburg.

Das oldenburgische Staatsministerium gibt heute amtlich folgendes bekannt: „Die Staatsregierung hat im Hinblick auf die Notwendigkeit, die Staatsausgaben zu decken, die drei Landesbereiche möglichst rasch zur Beratung und Zustimmung zu bringen, beschlossen, den Tag zur Beratung des Landtages auf den 24. Mai zu bestimmen. Die Wahlen werden bekanntlich bereits vor acht Tagen in der Regel, dieses Datum mitzuteilen! Im übrigen hätte die mit dem Ministerium des Landtages angeheftete Staatsregierung auch früher wissen können, daß die Bornhöveder und sonstigen Gegenoppositionen möglichst rasch erledigt werden müssen. Das wäre auch geschehen, wenn die Regierung nicht den Landtag durch ihre Auflösung auf mehrere Monate hinaus arbeitungslos gemacht hätte. Es hängt also richtig eigenartig, warum die Regierung, die doch durch ihre Haltung die Landtagsarbeiten behindert, jetzt sich selbst als den Förderer eben dieser durch sie benachteiligten Kreise aufstellt.“

Der frühere Schah von Persien Muhammed Ali, der Vater des gegenwärtigen Schahs, ist in San Remo im Alter von 83 Jahren gestorben. Muhammed Ali Schah ist im Jahre 1911 nach dem Sturz der verhassten Revolution und dem Lande vertrieben worden.

## Die Hanswursthade der Reichsblöcker.

### Sie nehmen ihre Zuflucht zur Klige.

Dasgesehen nach von Oldenburg, der „bester deutsche Mann“, als Kandidat des Reichstages ansetzten. Er hat sich für dieses von vornherein verlorne Geschäft bedankt, so daß der Vorstell-Ausschuss jetzt Herrn Jarret wieder heranzieht, der bereits am Sonntag wie ein Wesen in die Klage geriet worden war. Von den 12 Mitgliedern des Reichstages hatten sich ganze drei bei einer Vertretungsbewertung auf ihn verständigt, die anderen stimmten für Oldenburg. Hier noch klug bedacht? Es gibt auf der rechten von einem Mann, der bereit ist, am 26. April offen in die Niederlage hineinzugehen, und das ist Herr Jarret, der Verlegener, kritisch, der Mann, der plötzlich wieder der „bester Deutsche“ ist, während ihm am Sonntag für seine Kandidatur im ersten Wahlgang von Reichstagsmitgliedern der Dank durch ein indirektes Mitspracherecht erteilt wurde.

Dieses Mitglied hat den „bester deutschen“ Charakter nicht verlernt und den Reichstags-Ausschuss reichlich verärgert; denn am Mittwoch hat Jarret offiziell wieder künftighin zum Mann des Vertrauens aufgestiegen und als Kandidat des Reichstages auf den Schild erhoben werden. Seine Kandidatur ist ein glattes Eingehens für die am 26. April von den Reichstagsmitgliedern erwartete Niederlage. Die rechte Seite im Begriff, auf ihn zu verzichten, weil sich bei ihm als Hauptgegner gegen Jarret zeigen nicht beabsichtigt haben. Jarret haben sich die Kandidaten für Jarret auf der rechten Seite als Reichstagsmitglied eher verabschiedet als verbeifert. Wenn er jetzt trauend auf der Verlesung wieder in den Vordergrund tritt, dann ist das nicht nur ein Beweis für die Wertigkeit des Reichstages, sondern gleichzeitig auch ein Beweis der Verzagtheit. Jarret will mit seinem Namen die Rechte der „nationalen Kreise“ mit seinem Namen verteidigen. Herr Jarret, der Bürgerliche, der gestern noch abgelehnt wurde, ist nun allein bereit, was heißt?

Auch der Inhalt der Reichstagsreden spricht für die Größe der Verzagtheit im Inneren des Reichstages. Denn es ist wieder Oldenburg für Jarret, während nach gestern Jarret für Oldenburg war. Das erzieht das Reichstags-Theater! Es wird am Montag im Reichstags und letzten Tagen über die Reichstagsmitglieder im Reichstags und innerhalb der Sozialdemokratischen Partei, „Schwierigkeiten in der

Sozialdemokratie“ vertrieben der deutschnationalen „Tag“ am Montagabend, ohne auch nur den Versuch für diese Behauptung zu erörtern. Die dürfen den Wählern im Reichstags verzeihen, daß diese Schwierigkeiten nur in ihrer Einbildung bestehen. Von ihrer Größe dürften sie sich in erforderlicher Weise am 26. April überzeugen. Nach die Behauptung, daß die Beratungen des sozialdemokratischen Reichstagsausschusses keine einstimmige Zustimmung zur Kandidatur Jarret gebracht hat, ist ein aufgesetzter Schwindel. Der Reichstags untere Parteiausschuss wurde nicht mehr als Zweidrittelmehrheit gelöst. Allein diese Behauptung zeigt im Vergleich zu der Behauptung der Reichstagspresse, wie „einseitig“ sie zu liegen verfahren.

Im übrigen müßten wir darauf verzichten, daß Jarret nicht, wie es ebenfalls von rechts behauptet wird, als Zentrumskandidat aufgestellt worden ist. Jarret wurde präsentiert als Mann des Reichstages. Er hat sich inzwischen schon als solcher in einer Erklärung den Wählern der republikanischen Parteien vorgestellt, und während die gleiche Reichstagspresse diese Erklärung benutzte, um Jarret oder das Zentrum als ein Opfer der Sozialdemokratie hinzustellen, sagt sie auf der anderen Seite, daß er als ein Zentrumskandidat aufgestellt worden ist. Der Schwindel der Reichstagspresse ist so groß, daß er nicht nur einem Tage widerlegt werden kann. Sie läßt auf sich, und je mehr sie die Reichstagsmitglieder hören, um so größer sind die Bemerkungen. Wer so läßt, muß wahrhaftig selbst das Gefühl haben, daß er eine schlechte Sache vertritt.

Nach dem gleichen Subjekt muß auch der fromme Wunsch der „bester deutschen“, dem diese gestern behauptet haben, daß sie einige kritische Äußerungen aus ihrem Kreise unteres Reichstags-Verständnisses, die zur Jarret-Kandidatur einige Bedenken äußerten. Das Recht der Kritik ist bekanntlich keinem sozialdemokratischen Parteiführer benommen, aber: unter dem Namen Reichstags ist auch die hinter diesem lebende Reichstags-Parteiorganisationen jetzt durch die gleichen Geschicklichkeit wie unter Berliner Zentralinstanzen für Jarret und gegen Jarret zu sein. Das Reichstagsmitglied Jarret hat also mit der Reichstags-Verständnisses ihrer „Republik“ „Jarret Jarret“ für Jarret! Ebenfalls ist die Berliner Zentralinstanz, die bezüglich Reichstagsorganisationen auftragsgemäß an der willigen Anwesenheit in der Sitzung verstand.













**Kurz-, Weiss- u. Wollwaren**  
**A. HANSEN**  
 Rüstringen, Bismarckstrasse 163  
**FRITZ BOCK**  
 Rüstringen Peterstrasse 94  
 Damenwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Bettstoffe, Unterzeuge,  
 Wollgarne, Strümpfe, Schürzen, Kunstleder,  
 Polsterartikel, Arbeitzeuge.

**J. M. Schwabe Sohn, Varel**  
 Haferkampstrasse 10.  
**Manufakturwaren, Modewaren und Damen-Konfektion**

**Folkert Wilken**  
 Rüstringen, Brunnenstr. 5, Fernspr. 684  
 Brennmaterial :: Futtermittel :: Kartoffeln

**Otto Jacobs** Spezialhaus für Fahrräder und Nähmaschinen  
 Wilhelmshaven Gökertstr. Nr. 19  
 Fahrräder. billige Preise Nähmaschinen.  
 Dürkopp, Göricke, Triump Dürkopp, Mundlos, Viktoria

**HERMANN ONKEN**  
 Wilhelmshaven, Ecke Roos- und Luisenstrasse  
**Manufakturwaren - Geschäft, Betten- und Aussteuer - Artikel**

**Kaufhaus Weiss, Varel**  
 Wäsche - Kurzwaren - Strümpfe - Handschuhe - Haushaltwaren

**Robert Löwy, Nordenham**  
 Ed. Berger Nachf. - Bahnhofstrasse 15  
**Qualitätsware in Herren - Artikeln**

**D. Flörcken's Porzellanhaus**  
 Achterstr. 6 Oldenburg Telefon 213  
 Beste Bezugsquelle für Porzellan,  
 Steingut, Glas, Emaille

**A. Fink, Oldenburg, Haarenstr. 17**  
 Hüte, Mützen, beste Dauerwäsche,  
 Hosenträger, Krawatten.

**Gebrüder Levy, Nordenham**  
 Vinnensstrasse.  
 Berufskleidung für alle Berufe.  
 Maurer, Metzger, Schlosser, Tischler, Maler etc.

**Langeheineken & Riehl**  
 Varel, Kirchhofstrasse 7.  
 Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Herren- und Damen  
 Konfektion, Schuhwaren, Hüte, Mützen

**Rüstringer Sparkasse**  
 Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder.  
 Telefon Nr. 923 und 414.  
 Eröffnung von Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

**Gewerkschaftshaus Brake**  
 H. Büsing.

**HEINRICH HANENKAMP**  
 Fernspr. 439 Jever Neue Strasse  
 Vorteilhafte Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion,  
 Berufsbekleidung, Grosse Auswahl, billigste Preise!

**Kaufhaus Werner Beuke :: Varel**  
 Manufaktur - Konfektion - Arbeitergarderoben  
 Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

**Molkereigenossenschaft Neuende**  
 e. G. m. a. H. Fernspr. 201  
**12 VERKAUFSSTELLEN 12**  
 Vollmilch - Schlagsahne - Butter  
 täglich frisch  
 Verschiedene Sorten Käse  
 Margarine und Marmelade

**Georg Stöver, Oldenburg**  
 Langestr. 75.  
 Billige Geschenkartikel in Glas, Porzellan und Steingut.

**Oldenburger Konsumverein**  
 Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im

**Hamburger Kaffeeclager Thams & Garts**  
 Fernspr. 613 Wilhelmshaven, Marktstr. 35 Fernspr. 613  
**Kaffee :: Tee :: Lebensmittel**

**Ahrens & Thiele**  
 Vinnensstrasse 9 Nordenham Vinnensstrasse 9  
 Manufaktur - Waren und Konfektion  
 Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren

Herren-Garderoben und Herren-Bedarfs-Artikel  
**A. Hirschfeld, Oldenburg i. O., Markt 8**

**Julius Schwabe, Jever**  
 Billige Schuhwaren  
 Billige Herren-Garderobe

**H. Pekol :: Jever**  
 Bekannt durch beste Schuhwaren

**Anzeigenteil für Brake und Umgegend.**

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**  
 Ortsgruppe Brake.  
 Am Sonnabend, den 25. April 1925, findet unser  
 diesjähriges  
**Frühlingsfest**  
 verbunden mit  
 Kunst- und Reigenfahren, sowie Radballspiel  
 im Vereinslokal H. Büsing, Bahnhofstrasse, statt.  
 Eintritt: Damen 30 Pf., Herren 1 Mk.,  
 wofür Tanz frei.  
 Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
 Es laden freundlichst ein  
**H. Büsing. Das Komitee.**

**Sil**  
 Das prachtvollste Schneeweiß  
 wagt jede Wäsche, die mit Sil behandelt ist.  
**SIL** Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel  
 als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die unsanftigsten Rasenbleiche.  
 - OHNE CHLOR -

**Preis - Regeln!!**  
 An beiden Oftertagen, von nachmittags 3 Uhr an,  
 werden auf meiner Doppeltegelbahn  
**mehrere wertvolle Preise**  
 ausgelegt.  
 Hierzu lade alle Regelfreunde freundlichst ein.  
 Telefon 411 **D. Brunken** Dungenstr. 41.

Ich bin für die  
**Orts- u. Landkrankenkasse**  
 des Amtsbezirks Brake als  
**Kassenarzt**  
 zugelassen.  
**Dr. med. Reuter, Lindenstr. 4.**  
 Sprechstunden:  
 Wochentags 9 bis 11 Uhr vorm., 3 bis 5 Uhr nachm.

**Lehrlinge gesucht**  
 für  
 Schiffbau  
 Zimmererei  
 Schlosserei  
 Tischlerei  
**Friedrichsdorf, Brake.**

**Wolle**  
 gemahlene Matten und  
 alle wollenen Strickwaren.  
**nehme ich in Kauf.**  
**Aug. Cordes**

**Kaule Ziegenlämmer.**  
**W. Lehmann,**  
 Kirchhammelwarden.

**Betten**  
 in vielen Qualitäten  
 preiswert  
**Aug. Cordes, Brake.**

**Kohlen**  
 vorzüglich für Herd- und Ofenfeuerung, da heizkräftig und graufest,  
 ferner  
**B-Briketts**  
 empfiehlt ab Lager und frei Haus  
 Fernspr. 344 **Christ. Böning** Dungenstr. 5

**Staubfreie Bettfedern**  
 Pfund von 2.50 RM an  
**federdicke Inletts**  
 in verschiedenen Breiten ooo empfehlen preiswert  
**H. & F. Thier, Brake**  
 Breite Str. 44

**Anzeigen**  
 an alle Zeitungen und Zeitschriften  
 Deutschlands vermittelt die  
**Expedition der Volkszeitung**

Am Sonnabend morgen  
 um 2 1/2 Uhr fand plötzlich  
 und unerwartet nach kurzer,  
 heftiger Krankheit unsere  
 liebe, feine  
**Herta**  
 im zarten Alter von 5 Mon.  
 Dies beugten tiefbetrübt  
 zur Anzeige  
**Sirich Ahrens u. Frau**  
 Gulse geb. Bielefeld  
 nebst Tochter.  
 Kirchhammelwarden,  
 den 8. April 1925  
 Die Beerdigung findet  
 statt am Mittwoch, den  
 8. April, nachm. 2 1/2 Uhr,  
 vom Trauerhause aus.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche Brake.**  
 Gründonnerstag: Beichtgottesdienst 10 Uhr  
 Karfreitag: Gottesdienst 10 Uhr Bleich darauf Abendmahl.  
 Anweisungen, wenn möglich, Mittwoch von 4 bis 6 Uhr in  
 der Pastorei.  
 Oftermontag: Gottesdienst 10 Uhr.  
 Oftermontag: Gottesdienst 10 Uhr.  
**Katholische Kirche.**  
 Am Gründonnerstag: Abendmahlsgottesdienst 10 Uhr.  
 Am Karfreitag: Gottesdienst 10 Uhr (Kirchengericht).  
 Am Oftermontag: Gottesdienst 10 Uhr (Kirchengericht).  
 Am Oftermontag: Gottesdienst 10 Uhr.  
 An beiden Oftertagen Kollekte für das Witwenhilf.

**Martin Kromm**  
 Textilwaren  
 Brake, Lange Strasse 56

**Dankagung.**  
 Für die überaus zahl-  
 reichen Anerkennungen an-  
 lässlich der Konfirmation  
 unserer Tochter Siegf.  
 danken herzlich  
**D. Willers**  
 und fam. z.

**Südllicher Bürgerverein.**  
**Nachruf!**  
 Am 3. April starb plötzlich unser Mitglied  
**Fr. Westerholdt.**  
 Ehre seinem Andenken!  
 Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder  
 am Mittwoch, den 8. April, nachmittags 2 1/2 Uhr,  
 vor der Mittelstrasse  
**Der Vorstand.**



## Jetzt an die Arbeit!

Der Aufmarsch der Republikaner ist vollzogen! An- fangs getrennt, marschieren wir jetzt vereint unter der gleichen Führung in den Kampf. Die Feldherren der ersten Schlacht sind nicht gewechselt, sie stehen noch heute an der Spitze der alten, aber neu formierten republikanischen Armee. Geändert ist nur der große Schlachtplan!

Damals selbständig formiert, in drei Gruppen kämpfend, gehen wir in wenigen Tagen im Reich unter einheit- licher Führung des Reichsführers a. D. Marx und in Preußen, vom gleichen Willen befeuert, unter Otto Braum zum Angriff über. Der alte Geist befeuert unsere Reihen: Sieg der Republik!

Was macht die Rechte? Ritten im Kampf wechselt sie den Feldherrn, und während die Gegenteile schon eifrig, aber still bei der Vorbereitung für die große Auseinander- setzung ist, stillen ihre Vertreter vor dem Mann, der den unterlegenen Feldherren vom 29. März erlegen soll. Sie sind arm in jeder Beziehung, vor allem aber an Geist, und wenn man heute sieht, wie die Anhänger der gestürzten Monarchie kämpfen, welcher Art sie auch sind, vorbereiten, dann braucht man sich über unsere Niederlage im Welt- krieg nicht mehr zu wundern. Sie kennen keine Ideale im wahren Sinne des Wortes, Gehäuf ist für sie alles. Das unterscheidet uns Republikaner von ihnen und das gibt uns in dem bevorstehenden Kampf einen Vorsprung, der sich am 26. April, wenn die Rechte auch gegen uns führen mag, auswirken muß.

Mit der äußeren Formation der Kampftruppen allein aber ist keine Schlacht zu schlagen. Ein Kampf kann fast immer nur zu einem glücklichen Ende geführt werden von Truppen, die im Besitz starker Kampfmittel sind. Diese Kampfmittel materieller und geistiger Art schnellstens zu beschaffen, ist die Pflicht aller republikanischen Parteien. Wir müssen schnell an die Bildung von Propa- gandaausstüßstellen gehen. Einheitsliche Richt- linien für das ganze Reich erfinden uns hier notwendig und insbesondere ist Klarheit darüber zu schaffen, wie die Propaganda geleitet werden soll. Jede Agitation aber er- fordert, je nach ihrem Umfang, starke finanzielle Kräfte. Auch diese Frage bedarf der Erörterung und schließlich ist es notwendig, die Pressepropaganda umgebend zu erörtern. Es gibt darüber hinaus noch eine ganze Reihe Dinge, die einer eingehenden Besprechung bedürfen, wenn in jedem Falle der vereinte Kampf nach außen und damit der geschlossene Wille der Republikaner zum Ausdruck ge- bracht werden soll.

Vereint marschieren, vereint schlagen! ist unsere Parole. Sie erfordert gleichzeitig eine möglichst gemeinsame Vorbe- reitung der großen Auseinandersetzung unter Beteiligung aller Republikaner. Von diesem Gesichtspunkt aus be- trachtet scheint es nicht nur zweckmäßig, sondern erforderlich, in jeder Stadt Propagandaausstüßstellen einzusetzen. Sie haben die Aufgabe, Versammlungen einzuberufen, die Plakat- propaganda und die Bearbeitung der Presse zu erlebigen, überhaupt alle wichtigen Agitationsmöglichkeiten auszunutzen, soweit sie als Voraussetzung für den erwünschten Sieg betrachtet werden müssen. Die Regelung der Ver- sammlungen, vor allem die Frage, ob immer nur gemein- same oder nur getrennte Versammlungen abgehalten werden sollen, ob von Fall zu Fall in einzelnen Orten Veran- staltungen mit Rednern aller republikanischen Parteien er- forderlich scheinen, kann u. U. nur rein örtlich geregelt werden. Aber Prinzip müßte im allgemeinen sein, möglichst geeint und geschlossen vorzugehen, denn nur so ist nach außen eine starke psychologische Wirkung zu erzielen.

Der Beschluß des Parteiaussschusses, für die Einheits- landbaur Marx einzutreten, erfordert nicht nur Disziplin

in dem Sinne, daß die Gegner in Zukunft rein äußerlich mit der Mehrheit marschieren, sondern er verpflichtet jeden Parteigenossen, für ihn zu wirken. Die Sache, um die wir am 26. April mit dem Wahlzettel kämpfen, ist in ihrer Aus- wirkung schließlich unsere Sache, eine Angelegenheit der Partei. Der Apparat der Partei, ihre Organisation und vor allen Dingen ihre Presse müssen deshalb in den Dienst dieser Sache gestellt werden. Der Beschluß des Parteiaus- schusses ergibt, daß der Wille der sozialdemokratischen Wähler auf den Sieg am 26. April hinausläuft und er er- fordert in seiner Konsequenz, daß alles getan wird, um diesen Sieg zu erreichen.

## Gewerkschaftliches.

**Sehrwürdiger durch Farbe.** Es wird uns geschrieben: Wäh- rend des Verfalls der deutschen Mark ist es seinen deutschen Arbeiter- eingetragenen, farbige Seelen auf deutschen Schiffen zu beschäftigen, da sie teurer waren und höhere Löhne forderten als deutsche See- leute. Erst mit dem Eintritt der Stabilisierung haben sich die deutschen Reedereien nach farbigen Seeleuten um, und zwar sind heute z. B. bei Schiffen „Lauterfeld“, „Argenta“, „Goldene“, „Hohentel“, „Grotto“, „Rebenfeld“ und „Tannenfeld“ der Bremer Hansa mit Indern und die Dampfer „Edenburg“ und „Spartan“ der Hamburg-Amerika-Linie mit Chinesen besetzt. Der Norddeutsche Lloyd hat auf den Dampfer „Spartan“ Chinesen eingestellt. Die Reedereien berichten ihr Versehen mit dem Hinweis, daß Deutsche als Seiger des Klimas wegen nicht die gleiche Arbeit verrichten könnten wie die Farbigen. Dem entspricht aber nicht die Tatsache, daß die Farbigen nicht nur als Seiger, sondern auch als Matrosen eingestellt und verwendet werden. Selbstverständlich ist die Argumentation der Reederei aus der Luft gegriffen. Folgende Tatsache beweist das: Auf dem Dampfer „Goldene“ sowie auf „Grotto“ sind an Stelle von 9 deutschen Seigern und 9 deutschen Matrosen 21 indische Seiger und 16 in- dische Matrosen getreten. So ist es ungehörig bei allen Chancen, wodurch die Behauptungen der Reedereien über die Leistungsfähig- keit des deutschen Personals von vornherein unterliegt werden. Im Grunde genommen handelt es sich bei den Reedereien aber nur um die Rotstange, denn der farbige Seemann ist heute bei weitem billiger als der deutsche Seemann. Das geht aus folgender Auf- stellung hervor: Ein Seiger erhält pro Monat: Deutsche Matrosen 84 RM., Indischer Seiger 68 RM., Indischer 83,10 RM., Chinesen 52 RM. Außerdem kennt der farbige Seemann keine Heberstundenbesoldung, so daß die Reedereien, wenn sie auch mehr farbigen Personal brauchen, mit ihm billiger fahren. Daß dabei Rücksicht auf die dauernde Wirtschaft und die gesamtliche Bevölke-

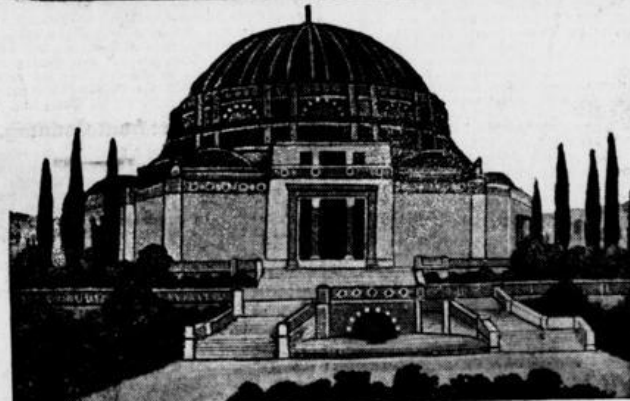
rung genommen wird, kann man ja bei den Herren nicht verlangen, die sich sonst immer hoch patriotisch gebieten. — Der Seeband der Seeleute um hat schon vor Monaten gegen das Treiben der deutschen Reeder Beschwerde eingelegt, aber vom Arbeitsmini- sterium die Antwort erhalten, daß es sich nur um einzelne Fälle handelt. Jetzt, wo schon ganze Schiffe mit farbigen Seemann besetzt sind, wird wohl auch das Arbeitsministerium einsehen, daß man mit solchen Auswüchsen nicht weiterkommt. Wenn sich die Gewerkschaft der Seeleute gegen das Treiben der Reeder wendet, treibt sie seinen Haß und verliert keineswegs gegen den Willen der Arbeiterkollektivität. Sie wendet sich nur im berechtigten Inter- esse gegen die Lohnrückerei der Reedereien, wozu die Angehörigen farbiger Völker benutz werden.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Multieriel. Am Mittwoch den 8. April, abends 8 Uhr, findet bei Reher in Himmelfrich eine Kameradschaftsversammlung statt. Die Kameraden werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. **Schwarz-Rot-Gold.** Freitag nachmittags 3.30 Uhr Ver- sammlung bei Vacher in Orlam. Das Erscheinen aller Kameraden ist unbedingt erforderlich. Die Liste zum Einzelnieren der Zei- chener nach Beale liegt in der Versammlung aus.



Ernst Zoller.



Universität Jerusalem.

Am 1. April wurde die neue hebräische Universität in Jerusalem durch Lord Balfour eingeweiht, bei welcher Gelegenheit auch Ernst Zoller sprach.

## Georg Herwegh.

(Zu seinem 90. Geburtstag am 7. April.)

Dieser Frau Bassalle war in seinen Zeiten wie Bassalle sehr hundert revolutionär. Seine Bücher sind wie wenige deutsche Bücher von einer lebensfähigen Freiheitlichkeit erfüllt. Bereits 1841 hatte Herwegh, der damals erst vierundzwanzigjährige Sten- ograph, seine „Bücher eines Lebendigen“ erscheinen lassen, deren hin- reichender Schwung einen starken Widerspruch fand. Hier lebten wirk- lich Ideen, hier sprachen, nein, vielmehr ein feuriger Volkswort, der die lauen Volkswörter aufzuheben will, die Gesetze neuen Gedanken- wohnen schenken und nach Freiheit für den Einzelnen und das Volk streben. Dabei ist seine Sprache einfach, nicht ostentativ wie die anderer seiner Zeitgenossen im Stille. Wie volle Gedanken läuten seine Verse den Kampfplatz gegen die Tyrannen. Besonders verdientvoll ist auch sein Streben für den deutschen Einheitsgedanken, wie er z. B. in seinem Gedichte „Von der deutschen Nation“ zum Ausdruck kommt. Aber auch hier leuchtet vor allem wieder der Gedanke eines freien Volkes auf, das die „freie Reichsgewalt abgemordet“ habe. In seinem andern seiner Bücher ruft er wie Arnold von Winkelried seinen Soldaten zu: „Der Freiheit eine Gasse“:

„Wenn alle Welt den Rat bezog,  
die Rede zu beginnen,  
die reden zu, mein Volk, den Reden vor,  
ich zu dein Gerüst rinnen!  
Gib uns den Mann, der das Banner  
der neuen Zeit erhebt,  
und durch Europa führen wir  
der Freiheit eine Gasse.“

Wie schön ist sein „Mittelstück“:

„Die ganze Nacht ist nun herauf,  
wie reiten Hill, wir reiten thum,  
wie reiten wir Bedauern,  
Wie wohl so schärft der L. orzempind!  
Frau Wirtin, noch ein Glas geführend  
vom Sterben, vom Sterben.“

Doch auch hier gilt sein erster Gedanke dem Vaterlande:  
„Den ersten Schuß, aus Schwert die Hand,  
den triff ich, für das Vaterland  
zu sterben, zu sterben.“

Wie stürmisch lobet seine Freiheitliche auf in dem Hebe, von dem man gesagt hat, daß es keine Grenzen der Volkswort mehr kennen habe!

„Recht die Freue aus der Erde!  
Alle sollen edelwert werden,  
Geht in Himmel, nicht betreiben.“

Man hat den politischen Redner, der doch Bedrute sein wollten und waren, unflare Schwärmerie besprochen und den Dichter wegen der Wohlthätigkeit seines Zusammenhanges getadelt. Aber man sollte doch nicht vergessen, daß auch die politische Reaktion seiner Zeit maßlos gewesen ist. Die Hände des Volkes waren zu einem feinen, mächtigen Bunde gegen alles verriet, und Freiheit erlebte. Da ist es kein Wunder, wenn Herwegh sein „Lied vom Doffe“ in die Welt hinausbringt:

„Belämpft sie ohne Unterlaß,  
die Tyrannen auf Erden!  
Ihr unfrei wird unser Doff  
als unfrei Wille werden,  
Ihr mo es es noch Tyrannen gibt,  
die loht und led erlassen!  
Wir haben lang genug geliebt,  
wie wollen endlich können.“

Mit voller Wucht stellte er die Dichtung in den Dienst des politischen Kampfes, und dem Reue Freilicht nach Heberparat- licheit des Dichters entgegen er:

„Vorteil Vorzeit wer sollte sie nicht nehmen,  
die noch die Ruder aller Dinge war!  
Wie man ein Dichter sich ein Wort vernehmen,  
ein Wort, das alles Gerichte ebn!  
Für offen wie ein Mann: Für oder wider!  
Ihr die Parole: Keine oder freil  
Sollt Götter liegen von Clump herüber  
und kämpfen auf der Sinne der Partei.“

Wie hin, dein Volk mit ganz Wolken weiden,  
nur des Signals horst ein Hantlich Meer,  
die Fürsten träumen, sich die Dichter herbeint  
Spiel Saal die Darle, weichen wir den Speer!  
Den Banner um Götter sind die Schwärmer,  
brecht immer aus Sanktion einma  
und läßt ein Räuber einma Götter  
zur herten, herten Raube der Partei.“

Ihr müßt das Ders an eine Karte wagen.  
Die Ruhe über Wollen stent euch nicht.  
Ihr müßt euch mit in diesem Kampfe schlagen,  
ein Schmerz in eurer Hand ist das Gedäch,  
O wähl ein Banner, und ich bin aufzuden,  
ob auch ein andres denn das meine sei.  
Ich hab' gemüht, ich hab' mich entschieden  
und meinen Lorbeer stehde die Partei.“

Am bekanntesten ist ja sein „Runderbald“, durch das er den von Bassalle begründeten Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein sein Kampfplad gab:

„Nimm der Arbeit, aufgewacht  
und erkenne deine Macht!  
Wie wider stehen Hill,  
wenn dein harter Arm es will.  
Brecht das Doppelloch entweil!  
Brecht die Rot der Schwärmer!  
Brecht die Freiheit der Rot!  
Dret ist Freiheit! Freiheit! Dret!“

Herwegh hat den Sieg der Revolution und der Freiheit nicht mehr erlebt. Als er verbrüht und einlam hard, hatte Kämpf des Deutsche Kaiserreich mit Blut und Hren aufzudeit, und es bedurfte erst beinahe eines halben Jahrhunderts, bis die von Herwegh so heutig begeisterte Volkswort Wirklichkeit wurde.

Eine gute Ausgabe von Georg Herweghs herten Gedichten ist in der Reihe der rühmlichst bekannten Goldenen Klassiker- Bibliothek des Verlagshauses Neuen in Berlin erschienen. Der Herausgeber hat alles getan, um dem Leser eine objektive Beurteilung des Dichters zu ermöglichen. Außer den „Gedichten eines Lebendigen“, auf denen im wesentlichen bis heute Herweghs Ruf beruht, sind die Sammlungen „Gedichte und kritische Aufsätze“ und die nach seinem Tode erschienenen „Neuen Gedichte“ abgedruckt. Eine ausführliche Darstellung des inneren Lebens des Dichters, Ein- leitungen zu den einzelnen Sammlungen und erklärende Anmerkungen unterstützen den Lesenden und Vertiefenden der Werke aufs höch- ste. Die Ausgabe ist nach den Grundrissen der „Gedichten Klassiker-Bibliothek“ aufs beste angetan. Als vortrefflich aus- gestattete Bilderbelegungen sind den Band ein Portrait und eine Hand- schriftsprobe Herweghs. Der mehrere hundert Seiten umfassende Band kann durch unsere Buchhandlung bezogen werden.









# Preiswertes Oster-Angebot!

**Taschen-Räntel** 24.50, 28.50, 24.50, 18.50, 14.50, 12.50 **9.75**  
**Taschen-Rieider** 17.50, 13.50, 11.50, 9.50, 7.50, 5.50, 4.50 **3.75**  
**Taschen-Blusen** . . . . . 7.85, 6.50, 4.75, 3.50, 2.75 **1.95**  
**Taschen-Röcke** 14.50, 11.50, 9.50, 7.50, 5.50, 4.50, 3.75 **2.75**  
**Taschen-Sportwesten** . . . . . 17.50, 12.50, 10.50, 8.50 **5.50**  
**Taschen-Gewenden** 2.85, 2.50, 2.25, 1.85, 1.65, 1.45, 1.25 **0.98**  
**Taschen-Prinzeßröcke** . . . . . 11.50, 8.75, 7.50, 6.25 **4.25**  
**Taschen-Strümpfe** in allen Farben . . . . . 2.25, 1.85, 1.65  
 1.45, 1.25, 0.98, 0.88, 0.68, 0.58 **0.48**  
**Taschen-Schürzen** . . . . . 3.25, 2.75, 2.45, 2.25, 1.75, 1.45 **1.25**

**Herrn-Anzüge** 68.50, 58.50, 48.50, 42.50, 35.00, 25.50 **17.50**  
**Herrn-Wandhosen-Anzüge**, grau und Sportfarbe, 36.50, 33.50 **27.50**  
**Herrn-Sport- und Gummihäntel** 29.50, 24.50, 22.50, 19.50 **17.50**  
**Herrn-Kammgarn n. Arbeitshöfen** 12.50, 15.50, 12.50, 9.50, 7.50, 5.50, 4.95 **3.95**  
**Herrn-Oberhemden**, moderne Muster . . . . . 7.50, 6.50, 4.75  
**Herrn-Ginlaghemden** . . . . . 3.75, 3.25, 2.95, 2.75  
**Herrn-Normalhemden** . . . . . 3.85, 3.25, 2.95, 2.75  
**Herrn-Normalhöfen** . . . . . 3.85, 3.50, 2.95, 2.75  
**Herrn-Socken**, in allen Farben  
 Paar . . . . . 1.75, 1.45, 1.25, 0.98, 0.75, 0.58, **0.48**  
**Herrn-Hüte** . . . . . 7.25, 6.75, 4.50, **3.80**  
**Herrn-Regen** . . . . . 5.50, 4.50, 3.50, 2.25, 1.75, 1.25, **0.98**

**Kessel**, 77-78 cm breit . . . . . 0.78, 0.68, **0.48**  
**Semdentuch**, 80 cm breit . . . . . 1.25, 1.10, 0.98, 0.88, **0.78**  
**Bettfalten**, 80 cm breit . . . . . 1.10, **0.98**  
**Bettdecken**, 140 cm breit . . . . . 3.10, 2.95, **2.75**  
**Handtuch u. Bettuchlein**, 140 cm br. 3.35, 2.50, **2.25**  
**Schürzenhose**, 118 cm breit . . . . . 1.75, 1.65, **1.35**  
**Haustücherhose**, 90 cm breit . . . . . 1.45, **1.25**  
**Röckchen**, reine Wolle . . . . . 3.60  
**Baumwoll-Museline** . . . . . 1.10, 0.98, **0.78**  
**Wollmuseline**, aparte Muster . . . . . 5.25, 4.50, **3.50**

## Gardinen

hübliche Muster, alle Breiten . . . . . Meter 2.25, 1.95, 1.75, 1.25, 1.10, 0.85, 0.68, **0.58**

## Schuhwaren

in großer Auswahl besonders preiswert. Für jedes Paar wird garantiert

Bei einem Einkauf von 5.00 Mark an geben wir ein Röckchen mit Ökern gratis.

# Ahrens & Thiele, Nordenham

## Unser Oster-Angebot Billige Schuhwaren

### Herrn-Stiefel

schwarz, verschiedene Lederarten, solide Verarbeitung, runde u. spitze Formen . . . . . **9.50**

### Herrn-Stiefel

braun, Boxcalf, bestes Fabrikat, moderne, halbspitze Form, Rahmenarbeit . . . . . **12.50**

### Herrn-Halbschuhe

schwarz Boxcalf, Sattelschnitt, Besatz-Stepperei, neueste Form . . . . . **12.50**

### Herrn-Halbschuhe

braun Chevreaux u. Boxcalf, beste Verarbeitung, elegante Ausführung . . . . . **12.50**

### Herrn-Lack-Halbschuhe

beste Qualität, Rahmenarbeit, zum Schnüren u. mit Riemen, spitze und runde Form . . . . . **21.50**

### Nubuk- und Besatzschuhe

für Damen und Herren  
in elegantester Ausführung, vielen Farben und Preislagen

### Damen-Halbschuhe

mahagoni Boxcalf und Ross-Chevreaux, bequeme halbspitze Form . . . . . **9.50**

### Damen-Lack-Halbschuhe

prima Lack, beste Verarbeitung, halbhoher Absatz, moderne Form . . . . . **14.50**

### Damen-Spangenschuhe

schwarz Chevreaux, Sattelschnitt, sehr elegant . . . . . **9.50**

### Damen-Spangenschuhe

braun Boxcalf und Rosschevreaux, andalett-Form, hochmodern . . . . . **8.75**

### Damen-Lack-Spangenschuhe

prima Lack, elegante Ausführung, Absatz Louis XV. . . . . **14.75**

### Kinder-Stiefel u. Halbschuhe

in schwarz und braun  
zu billigen Preisen

# KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten.

## Ostergeschenke

sind Dinge, um die Sie sich vielleicht viel Kopfzerbrechen machen. Ich will Ihnen einige gute Vorschläge geben, die Ihnen helfen können.

Das beste Geschenk in unseren realen Zeiten ist ein praktisches. Ich empfehle Ihnen die halb- und Teffterbestände in Holz und Metall, die und Halbfleisch, Eierstöcke, Gießkannen, Bierfässer, Serviettenringe, Zuckerringe, Spielzeug, Salatbesteck, Tischmesser, Zigarettenreihen, Feuerzeuge oder vielleicht ein schönes Schreibzeug.

Ich führe nur gute Qualitäten und diese in eleganten Ausführungen.

Was ich Ihnen eben aufzählung habe, sind aber nur wenige von den vielen praktischen Gegenständen, die ich führe. Wenn Sie meine Schaufenster anfertigen lassen, so werden Sie noch eine Menge andere Sachen bemerken, mit denen Sie Ihren Lieben eine Freude machen können. Jeder kann ich aber im Schaufenster noch nicht alles unterbringen und vielleicht ist gerade der Gegenstand nicht dabei, den Sie suchen. Ich bitte Sie deshalb, sich unerbittlich und ohne Kaufmannsmeinung reichhaltig's Lager anzusehen. Sie werden bestimmt das finden, was Sie suchen.

**Sollinger  
Stahlwarenhaus  
Paul Wilke**  
Marktstr. 66 Alte Miete Str.

## Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Rath-Preise	Vorstellung
Wittwoch 8. 4.	7 1/2 - 6 Uhr	Kaum. (12.)	IL <b>Dame Robott</b>
Wittwoch 8. 4.	7 1/2 - 11 Uhr	101.	I. <b>Tou Juan</b>
Donnerstag 8. 4.	7 1/2 - 11 1/2 Uhr	Sech.	- <b>Peer Gant</b>
Freitag 10. 4.	-	-	- <b>Geflohen</b>
Sonnabend 11. 4.	7 1/2 - 10 Uhr	-	II <b>Dame Robott</b>
Sonntag 12. 4.	3 1/2 - 7 Uhr	-	II <b>Die heilige Johanna</b>
Sonntag 11. 4.	8 - 10 1/2 Uhr	-	I. <b>Madame Butterfly</b>
Montag 13. 4.	3 1/2 - 6 1/2 Uhr	-	II <b>Die Vuppe</b>
Montag 13. 4.	7 1/2 - 10 1/2 Uhr	103	II <b>Zum erst Male: Die tote Zante</b>
Dienstag 14. 4.	8 - 11 1/2 Uhr	-	II <b>Zum erst Male: Die heilige Johanna</b>

**Freie Volksbühne Oldenburg.**  
Sonnabend 11 April Re 1001-2000 **Madame Robott**

**Arbeiter, werbt für eure Prolle**

### Deutsche und Colosseum

Nur drei Tage!  
Die große schwedische Filmproduktion

## Gösta Berling

Zweiter Teil und Schluß.  
Sechs Akte nach dem berühmten Roman von Selma Lagerlöf. - In den Hauptrollen Schwedens beste Schauspieler wie Jenny Juelstam, Carl Olofsson.

Gösta Berling ist ein Film voll prächtiger Landschafts- und Personen- aufnahmen aus Schwedens Wäldern u. Bächen. Hoffen, voll spannender Handlung.

Außerdem die raffiniert schönste Frau durch Zeroline in

## Die lachende Seele

Ein Nordsee-Drama in 5 Akten  
Sowie die Auslandswoche

### Kammer-bildspiele

Nur 3 Tage! Dienstag - Donnerstag  
Der große Erfolg!

## I.N.R.I

Ein Film der Menschlichkeit in 8 Akten  
Hauptdarsteller:  
**Henny Porten** als Maria  
**Asta Nilson** als Maria Magdalena  
**Teodor Becker** als Hauptmann  
**Werner Krauß** als Pont Pilatus  
**Gregor Chmara** als Christus

Die Aufnahmen wurden zum großen Teil an historischen Stätten Palästinas aufgenommen

## Moderne Körperkultur

Ein Tanz-Spiel- und Sportfilm in 2 Akten

### Apollo-bildspiele

Nur 3 Tage!  
Der hervorragende Film

## Mutter und Kind!

6 Akte nach einem Motiv von Freud  
In den Hauptrollen:  
**Henny Porten**  
**Hanne Brinkmann**  
**Wilhelm Dieterle**  
**Arnold Rieck**  
**Erna Morena**

Außerdem der passende Gehilfen:

## Unter den Wölfen von Alaska

6 Akte durch Eis und Schnee mit Tom Mix

### Schauspielhaus

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: Die letzten 3 Aufführ. des großen Cyrcettenerfolge!

## Mädi

Musik von R. Stolz  
Reizvoll und Sonnabend:  
**Heber der Wälfen**  
Erama von Georg Engel

Außerdem der passende Gehilfen:

## Zeitübende Glude

zu laufen geübt.  
Schwert, Faustk. 21  
2 Witzbestenher  
1.120. hübsch zu vert.  
Rappeldreht 196 Hr

### Parkhaus Eversten

Oldenburg.  
Jeden Sonntag

## Gr. Ball.

Aug. Nordmann

## Blafate

der Zeit stets vor-  
cäthe bei

## Bauf. Sue & Co.

Ein Wädfen  
auf Land zum 1. Mal  
gelacht. Gut meilen er-  
ferberlich. Zu meiden  
bei Bildern. Altemanz  
Krahe 21.

## Eifen,

Kumpen, Reiche, laut  
höflich, heimlich  
Wald, Grenzstraße 77  
die Cuertit. Tel. 1907.